

# Reithalle wird Operettentheater

Die Vorbereitungen zur ersten Classionata Solothurn mit der Operette «Die Fledermaus» laufen

VON FRÄNZI ZWAHLEN-SANER (TEXT)  
UND HANSPETER BÄRTSCHI (FOTOS)

140 Personen stehen während der Classionata Solothurn, die mit der Premiere der «Fledermaus» am nächsten Mittwoch startet, im Einsatz. Der grösste Teil davon ist heute schon vor Ort und am Arbeiten in der Reithalle in Solothurn. «Am 18. März wurde mit den Aufbauarbeiten begonnen», berichtet Intendant und Dirigent Andreas Spörri. «Seit dieser Woche kann auf der Bühne mit dem Bühnenbild geprobt werden.»

Man sei im Zeitplan, sagt Spörri und erklärt: «Vor drei Wochen probte ich eine Woche lang in Wien mit den Sängern, danach eine Woche in München mit dem Orchester und ab morgen wird alles zusammengefügt.» Ansonsten sei alles in der Reithalle installiert und vorhanden, was es für einen Theater- und Operettenbetrieb braucht: Garderoben für Sänger und Solisten, Räume für den Chor, für die Kostüme, Licht- und Technikinstallationen, Bestuhlungen, Bühnenaufbau, Cateringzelt und natürlich noch vieles mehr, wovon der Operettengast gar nichts mitbekommt. «Jetzt muss alles wie am Schnürchen laufen», sagt Spörri. «Unruhe darf jetzt nicht mehr aufkommen.» Es sei eben alles grösser als bei der Classionata in Mümliswil, sagen Spörri und Peter Kammer, der für das Sponsoring verantwortlich ist. «Ich bin überzeugt, dass es richtig war, in die Hauptstadt zu kommen.»

Die Wiener Sängerin Elisabeth Flechl - sie verkörpert die «Rosalinde» in der «Fledermaus» - ist ganz begeistert von der Organisation und der Stadt Solothurn. «Es ist das erste Mal, dass ich hier bin. Wir alle werden toll umsorgt und fühlen uns sehr wohl.» Auch der Bühnenbildner Friedrich Despalmes, der ebenfalls aus Wien stammt, ist sehr zufrieden mit den «Arbeitsbedingungen». Er habe schon oft Bühnenbilder für Nicht-Theaterräume geschaffen. In der Reithalle habe er das Barocktheaterprinzip angewendet: Kulissenflächen mit drei drehbaren Wänden und damit verschiedene Schauplätze produziert. Andreas Spörri betont, dass diese «Fledermaus»-Inszenierung exklusiv für die Classionata Solothurn entstanden ist und also nur hier zu sehen ist.

Aufführungen: «Die Fledermaus»: Mi 3. (Premiere), Do 4., So 6.4. jeweils 19.30 Uhr; So 7.4. 17 Uhr Reithalle. Sinfoniekonzert: «Aus der Neuen Welt» Fr 5.4. 19.30 Konzertsaal; Sonntags-Matinee: So 7.4. Konzertsaal, 11 Uhr. [www.startickets.ch](http://www.startickets.ch) oder Infos unter [www.classionata.ch](http://www.classionata.ch)



Sie sorgen für das richtige Operettenfeeling: (v. l.) Bühnenbildner Friedrich Despalmes, Sängerin Elisabeth Flechl, Dirigent Andreas Spörri, Regisseurin Sigrid Tschiedl, Peter Kammer (Sponsoring), dahinter Bühnenbauer Christian und Peter Schenker.



Elisabeth Flechl singt als «Rosalinde» die weibliche Hauptrolle.



Friedrich Despalmes ist verantwortlich für Bühnenbild, Licht und Kostüme.



Andreas Spörri und Korrepetitor Wolfgang Fritzsche bei der Arbeit.



Noch ohne Maske und Kostüme, doch die Positionen des Ensembles für «Die Fledermaus» sitzen bereits.